



17 ZIELE BOX

UNTERRICHT

SUSTAINABLE JETZT! **EPIZ**

Liebe Lehrkräfte,

die Liste der To-dos und Herausforderungen am Lernort Schule ist bekanntlich lang – Lehrplan, Prüfungen, BNE, SDGs... und plötzlich auch noch Vertretungsunterricht, der sinnvoll genutzt werden soll - aber wie? Wir haben uns für euch Gedanken gemacht und Unterrichtsideen zu fünf Themen rund um die 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele (SDGs) entwickelt.

Und so geht's: Thema wählen, über den QR-Code das Arbeitsblatt nebst Faktencheck herunterladen, in der gewünschten Anzahl ausdrucken und dann im Unterricht mit Internet und Handy oder Tablet loslegen!

Tipp: In jedem Themenbeispiel stecken Ideen für mehrere Vertretungsstunden. Wählt also je nach Interesse und zur Verfügung stehender Zeit Aufgaben aus und erstellt euren individuellen Zeitplan für die Arbeitsphasen. Am Ende des Unterrichts sollte genügend Zeit sein für Austausch der Projektergebnisse, Diskussion und konkrete Schritte. Papier und Moderationsmaterialien sind hilfreich.

Viel Spaß beim Ausprobieren und Weiterentwickeln! Wir freuen uns über Rückmeldungen und die Einsendung eurer Projektergebnisse, beispielsweise in Form eines Kurzfilms. Gerne bringen wir diese auch auf unsere Website [sustainable jetzt!](http://sustainable-jetzt.de) oder auf Instagram [@epiz_goe](https://www.instagram.com/epiz_goe).

Kontakt: Anja Belz, belz@epiz-goettingen.de

| | |
|--|-----------|
| Style und Stoff | 4 |
| Wasser – Ein kostbares Gut | 6 |
| Kakao – Süß oder bitter? | 8 |
| Klimakiller? Klimaretter! | 10 |
| SDGs + IDGs + dein Future-Skills-Wirkel | 13 |

Arbeitsblätter zum Download
Links zu weiteren Infos und Filmen etc.

www.sustainable-jetzt.de/17-ziele-box/unterricht.html





Die 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele

Sustainable Development Goals (SDGs)

2030 soll es soweit sein: 17 Ziele, welche die Länder der Vereinten Nationen als Kernstück der Agenda 2030 im Jahr 2015 vereinbart haben, sollen erreicht sein. Die Weltgemeinschaft will den Weg der Nachhaltigkeit gehen. Viele globale Problemlagen sollen gelöst sein: Keine extreme Armut, kein Hunger, weniger Rohstoffverbrauch und vieles mehr – für ein gutes Leben für alle.

Den 17 Zielen liegen zudem fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien zugrunde. Die „5 Ps“ fassen das Anliegen der 17 Ziele noch prägnanter zusammen: Das Wohlergehen und die Würde aller Menschen in den Mittel-

punkt stellen (PEOPLE), den Planeten schützen (PLANET), nachhaltigen Wohlstand für alle fördern (PROSPERITY), Frieden sichern (PEACE) und globale Partnerschaften aufbauen (PARTNERSHIP). Diese Kernbotschaften machen auch deutlich, dass die Ziele miteinander verwoben sind und sich gegenseitig bedingen.

Die fünf bunten Kreise auf Platz 18 in der obigen Abbildung stehen für die Inner Development Goals (IDGs). Sie beschreiben fünf Dimensionen für persönliche und soziale Entwicklung, um nachhaltige Veränderungen und die SDGs besser erreichen zu können.

Style und Stoff

SDG-Bezug: 1 / 4 / 8 / 10 / 12 / 13 / 15 / 17

Themen Verantwortungsvoller, nachhaltiger Konsum / Nachhaltiges Wirtschaften / Fairer Handel



Download/Links



Unsere Kleidung, unser Style: Im Durchschnitt kaufen Menschen in Europa jedes Jahr 26 Kilogramm Textilien und etwa 11 Kilogramm werden wieder weggeworfen. Im Jahr 2022 wurden allein von Deutschland im Durchschnitt pro Kopf 5,5 Kilogramm gebrauchte Kleidung und Textilien exportiert. Hardfact: Die Modeindustrie verursacht ca. 10% der weltweiten CO₂-Emissionen.

Nur 1 % der gebrauchten Klamotten wird zu neuer Kleidung recycelt. Und all das, obwohl Textilien nicht vom Himmel fallen, sondern auf Kosten von Menschen und Umwelt hergestellt werden. Euer erster Schritt, gemeinsam für eine global gerechtere Welt aktiv zu werden, kann jetzt beginnen! Viel Spaß dabei!

Style und Stoff im Unterricht

- Schritt: Woher kommt deine Kleidung?** Schaut in den Waschzetteln eurer Kleidung nach, in welchem Land das Kleidungsstück bzw. euer Schuh zuletzt gewesen ist. Aus welchen Ländern kommt eure Kleidung? Was wisst ihr über diese Länder? Tauscht euch aus!
- Schritt: Faktencheck Kleidung:** Sucht euch als Gruppe eines der Themen rund um Kleidung aus:
 - Weltreise deines T-Shirts: Fakten zur Lieferkette vom Baumwollanbau bis zum Einzelhandel. Welche Materialien / Rohstoffe werden für Kleidung bzw. Schuhe verwendet? Woher kommen sie und wie werden sie gewonnen? Was ist das Lieferkettengesetz?
 - Produktion von Kleidung und Schuhen: Unter welchen Arbeitsbedingungen werden sie produziert? Wer verdient wie viel an einem T-Shirt und wie kommt dieser Preis zustande?
 - Textil- und Lederindustrie: Fakten zu CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch / Virtuelles Wasser, Chemikalien, Umweltverschmutzung, Tierwohl.
 - Altkleider: Was passiert mit unseren Altkleidern wirklich?
 - Fairer Handel: Was sind die 10 Grundsätze des Fairen Handels? Was bedeutet Fairer Handel bei Kleidung? Welche vertrauenswürdigen Siegel für nachhaltigen Konsum und Fairen Handel gibt es bei Textilien und wofür stehen sie?
 - Menschen- und Kinderrechte: Was ist das genau und welche Rechte werden in Ländern des Globalen Südens bei der Textil- und Schuhproduktion auf welche Art und Weise verletzt? Welche Alternativen gibt es?
 - Fast Fashion-Slow Fashion: Was genau ist das? Und was können wir tun, um verantwortungsbewusst, nachhaltig und fair Kleidung zu konsumieren? Welche politischen Maßnahmen gibt es gegen Fast Fashion?
- Schritt: Recherchiert nun im Internet** und diskutiert die Themen möglichst vielschichtig ...
- Schritt: Tragt eure Ergebnisse anschaulich zusammen** und tauscht eure Erkenntnisse untereinander aus: Auf Plakaten - als Instagram-Post oder als Video in den von euch genutzten sozialen Medien.
- Schritt: Trefft für euch eine Entscheidung**, was ihr zukünftig bei eurem Konsum ändert!

Textilien und die 17 Ziele für ein gutes Leben

Die Auseinandersetzung mit „Style und Stoff“ führt zum Perspektivenwechsel in den Globalen Süden. Im Sinne der SDGs wird deutlich, dass wir die vielfältigen Herausforderungen nur gemein-

sam lösen können. Ausgehend von SDG 1 „Keine Armut“ können über den SDG-Bezug die globalen Zusammenhänge verdeutlicht und Wege in eine gerechtere Zukunft aufgezeigt werden:



SDG 1

Armut in allen Formen und überall beenden.

Die Forderung: Allen Menschen ein Leben in Würde ermöglichen.

Warum gibt es SDG 1?

Armut ist global ein vielschichtiges Problem, das in viele andere SDGs hineinwirkt. Wer arm ist, leidet unter schlechter Ernährung oder muss hungern (SDG 2). Wer arm ist, hat in vielen Ländern dieser Erde keinen Zugang zu guter Gesundheitsversorgung (SDG 3). Armut steht auch in direktem Zusammenhang mit Konflikten, Klimawandel und Fluchtursachen.

Welche Auswirkungen hat unser Konsumverhalten?

Unser Konsumverhalten und damit verbundene globale Ungerechtigkeiten, wie z.B. unfaire Produktionsbedingungen (SDG 8+12) oder moderne Sklaverei (SDG 10) verstärken globale Armut (SDG 1). Kinderarbeit ist eine der Folgen und gefährdet damit den Zugang zu Bildung (SDG 4). Zudem führen unsere Konsumgewohnheiten und die produzierende Industrie (SDG 11) zu Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung (SDG 15) und Klimawandel (SDG 13), was

besonders die Menschen in den Ländern des Globalen Südens hart trifft. Diese globale Schieflage können wir nur gemeinsam beheben (SDG 17)! Nachhaltigkeit in der Textilindustrie ist ein zentrales Thema der Sustainable Development Goals (SDGs). Die Produktion von Kleidung verbraucht viele Ressourcen und geht oft mit menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen einher. Doch als Konsument*innen können wir zur Verbesserung beitragen!



Was können wir tun?

Durch nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsum, aber auch, indem wir gemeinsam politisch aktiv werden, können wir dazu beitragen, weltweit Armut zu reduzieren. Das Lieferkettengesetz ist von politischer Seite ein erster Schritt gegen globale Ungerechtigkeit auch in puncto Textilien ... Was ist dein erster Schritt?

- Bewusst kaufen: Nur kaufen, was man wirklich braucht; hochwertige und langlebige Kleidung bevorzugen. Hier auf vertrauenswürdige Siegel des Fairen Handels achten wie Fairtrade Cotton, Global Organic Textile Standard (Gots) oder Fair Wear Foundation.
- Second-Hand: Gebrauchte Kleidung kaufen oder tauschen und upcyclen.
- Langlebigkeit fördern: Kleidung pflegen, reparieren und richtig waschen.
- Nachhaltig entsorgen: Kleidung weitergeben, verkaufen oder recyceln.
- Transparenz und Verantwortung einfordern: Unternehmen und Politik zu fairen Arbeits-, Produktions- und Handelsbedingungen auffordern.

Wasser – Ein kostbares Gut



Download/Links

SDG-Bezug: 3 / 4 / 6 / 10 / 12 / 13 / 14 / 16

Themen Süßwasserressource / Virtuelles Wasser / Wasserfußabdruck / Wassergerechtigkeit



Ohne Wasser kein Leben! 1,5 Liter sauberes Trinkwasser benötigen wir täglich, um gesund zu bleiben und allein für die Klospülung, Duschen, Zähne putzen, Kochen usw. nutzt jede Person in Deutschland durchschnittlich täglich 126 Liter Trinkwasser. Neben privaten Haushalten und Industrie hat die Landwirtschaft den höchsten Wasser-Fußabdruck: Weltweit werden hier 70 % unserer Trinkwasservorräte verbraucht. Und dabei steigt der weltweite Wasserbedarf mit der Zunahme der Weltbevölkerung und ihren Konsumbedürfnissen, denn Wasser wird auch für die

Produktion verwendet und steckt damit auch als „virtuelles Wasser“ in unseren Konsumartikeln. Wasser ist ein Menschenrecht und dennoch gibt es weltweit immer mehr Gebiete, die unter Wasserknappheit leiden. Das hat oftmals verheerende Folgen für Mensch und Natur - vor allem im Globalen Süden (= Gebiete um den Äquator und südlich davon). Deshalb ist es wichtig, Wasser nachhaltig zu nutzen, um das Überleben auf unserer Erde auch für zukünftige Generationen zu sichern.

„Wasser – Ein kostbares Gut“ im Unterricht

- 1. Einstieg – Schätzfragen:** Diskutiert gemeinsam und macht anschließend den Faktencheck!
Wie viele Liter Wasser stecken: In meinem T-Shirt? In einem Hamburger? In einer Tasse Kaffee?
- 2. Gruppenarbeit:** Hier warten vier komplexe Aufgaben auf euch, die ihr wahlweise in Kleingruppen lösen könnt.
 - Gruppe 1 „Wasserverschmutzung“:** Wasser wird nicht nur bei der Färbung und Veredelung von Textilien mit Chemikalien verschmutzt. Auch beim Waschen von Polyesterkleidung werden Mikroplastikfasern freigesetzt, die sich in den Ozeanen ansammeln und in unsere Nahrungskette gelangen. Sammelt Fakten, findet Handlungsoptionen, was wir dagegen tun können und bringt diese in ein ansprechendes Format wie z. B. Poster – Quiz – Kurzfilm – Instagram-Story.
 - Gruppe 2 „Virtuelles Wasser“:** Recherchiert, wie viel Wasser bei der Produktion verschiedener Produkte eurer Wahl gebraucht wird (z. B. Jeans, Schokolade, Fleisch, Kaffee, Avocado ...) und sammelt interessante Fakten. Erstellt eine Infografik / ein kleines Poster / eine Instagram-Story mit Canva oder ein Kahoot-Quiz für eure Mitschüler*innen.
 - Gruppe 3 „Globale Wasserverteilung“:** Fünf Milliarden Menschen werden bis zum Jahr 2050 zu wenig Trinkwasser haben – wenn nicht stärker gegen die Wasserkrise vorgegangen wird. Ohne eine gerechte Verteilung wird Wasser zur Machtfrage – mit ernstesten sozialen und politischen Folgen. Stellt euch vor, ihr seid Politiker*innen. Wie würdet ihr Wasser fair verteilen? Diskutiert: Soll Wasser privatisiert werden oder für alle frei sein? Tragt eure Ergebnisse anschaulich zusammen.
 - Gruppe 4 „Wasser & Konflikte“:** Findet heraus, wo Wasserknappheit zu Konflikten führt und welche Gebiete am meisten unter Wasserstress leiden. Blick in die Zukunft: Arbeitet eine Nachrichtenmeldung aus dem Jahr 2050 aus, mit Meldungen über die „aktuelle Lage“ in Bezug auf Wasserknappheit, Wasserstress und deren Folgen (Dürrekatastrophen, Flucht ...) weltweit. Idee: Schreibt ein kleines Storyboard, dreht ein Video / Nachrichtensendung und teilt es mit anderen!
- 3. Kurzpräsentation eurer Ergebnisse.**
- 4. Abschluss „Was können wir gemeinsam tun?“:** Wie kann ich im Alltag Wasser und in meinem Konsum virtuelles Wasser sparen? Welche Aktionen wollen wir konkret in der Schule starten? Diskutiert und fasst einen gemeinsamen Entschluss.

Wasser und die 17 Ziele für ein gutes Leben

Wasser spielt bei der Erreichung der 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele (SDGs) eine Schlüsselrolle. Zentral ist hier SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“. Ausgehend von SDG 6

können über den SDG-Bezug die globalen Zusammenhänge verdeutlicht und Wege in unsere global gerechtere und ökologisch nachhaltigere Zukunft aufgezeigt werden!



SDG 6

Forderung: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Warum gibt es SDG 6?

Wasser ist das Element für nachhaltige Entwicklung und Wasser ist lebenswichtig! Doch laut Weltwasserbericht der UNESCO haben etwa 2,2 Milliarden Menschen keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und 3,5 Milliarden Menschen fehlen sanitäre Einrichtungen. Während Wasser in einigen Ländern verschwendet wird, herrscht andernorts Dürre und Wassermangel.

Wasser, die SDGs, Konsumverhalten - wie hängen sie zusammen?

Ohne sauberes Wasser gibt es keine Gesundheit (SDG 3). Krankheiten wie Cholera oder Durchfall bedrohen besonders Kinder: Täglich sterben etwa 1.000 Kinder an den Folgen unsauberen Wassers. Gleichzeitig verhindert Wassermangel Bildung (SDG 4), da viele Kinder, vor allem Mädchen (SDG 10), täglich weite Wege für Wasser zurücklegen müssen, anstatt zur Schule zu gehen. Fehlendes Wasser in Schulen bedeutet außerdem schlechte Hygiene, wodurch Kinder häufiger krank werden und Unterricht verpassen. Die intensive Wassernutzung und Wasserverschmutzung

mit Pestiziden, Chemikalien und Mikroplastik durch Landwirtschaft und Industrie belastet zudem Flüsse, Seen und Ozeane. Über 80 % der Abwässer weltweit gelangen ungeklärt wieder in den Wasserkreislauf! Hierdurch werden Ökosysteme und die biologische Artenvielfalt unwiederbringlich zerstört (SDG 14). Wassermangel bzw. Wasserstress verschärfen auch weltweite soziale Spannungen und Konflikte (SDG 16). Nachhaltige Wassernutzung ist ein Schlüssel für eine gerechtere und lebenswerte Zukunft!



Was können wir tun?

- Unser Konsumverhalten (SDG 12) hat Auswirkungen, z. B. auf den hohen Wasserverbrauch der Mode- oder Lebensmittelindustrie und ist damit einer der Treiber für globale Schieflagen. Deshalb sind unser bewusster Umgang mit Wasser und nachhaltiger Konsum entscheidend für eine gerechtere Zukunft!
- Wer bewusst konsumiert, trägt zu einem niedrigeren Wasserhaushalt und globaler Gerechtigkeit bei - sei es durch den Kauf nachhaltig produzierter Kleidung oder Second Hand, durch den Konsum weniger wasserintensiver Lebensmittel, durch vegetarische oder vegane Ernährung oder durch den achtsamen Umgang mit Wasser im Alltag.

Kakao – Süß oder bitter?



SDG-Bezug: 1 / 4 / 5 / 8 / 10 / 12 / 13 / 15 / 16 / 17



Themen: Verantwortungsvoller, nachhaltiger Konsum / Nachhaltiges Wirtschaften / Fairer Handel



Download/Links



Weihnachtsmänner an Weihnachten, Osterhasen an Ostern ... Schokolade bringt Kinderaugen zum Leuchten und macht glücklich. Doch wie sieht es für die Menschen aus, die den Kakao für unsere Schokolade anbauen? Kakao wird überwiegend in kleinbäuerlichen Strukturen produziert: 90 % des Kakaoanbaus findet auf kleineren Parzellen von zwei bis fünf Hektar statt. Bei Kakao, der nicht fair gehandelt wurde (#FairerHandel), liegt das Einkommen der meisten Kakaobäuer*innen deutlich unter der

Armutsgrenze. Auch Kinderarbeit ist an der Tagesordnung: Beispielsweise in Westafrika arbeiten laut aktuellen Studien über 1,5 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakao-plantagen, teilweise sogar als verschleppte Sklaven. Und auch einzigartige Biodiversität wird für Kakao zerstört: Um unseren Hunger an Kakaoprodukten zu stillen, wurden allein in Ghana 1/3 der Regenwaldfläche für den Kakaoanbau abgeholzt und weltweit etwa drei Millionen Hektar.

„Kakao – Süß oder bitter?“ im Unterricht

Engagement Global hat für euch in Kooperation mit dem Schokoladenmuseum in Köln „Chocolate Stories“ erstellt: Hier erfahrt ihr in sechs Podcasts Wissenswertes rund um das Thema Kakao und Schokolade. Hört rein, werdet daraus schlau und macht euer eigenes Ding für eine gerechtere Welt daraus!
<https://www.engagement-global.de/de/mediathek/podcasts/podcast-liste/chocolate-stories-podcast>



Benötigte Materialien: Tablet / Handy + Internet + Papier + Stifte + Visualisierungsmaterialien / Moderationskoffer

1. Bildet sechs Gruppen und teilt die sechs Podcast Themen „Kakao in der Krise?“, „Rettet die Erde!“, „Kakao von morgen!“, „Schokolade geht besser!“, „Kakao von gestern?“ und „Gute Tafeln – Schlechte Tafeln“ unter euch auf.
2. Hört euch euren Podcast (Dauer ca. 30 Min.) in euren Kleingruppen an. Macht euch gemeinsam Notizen (z. B. in Mindmaps). Tauscht euch aus und arbeitet in eurer Gruppe gut zusammen!
3. Arbeitet das Gehörte und für euch Wichtige so auf, dass ihr es den Menschen an eurer Schule als Botschafter*innen weitergeben könnt. Ziel ist, die Informationen in den Podcasts so darzustellen, dass andere Menschen Lust bekommen, sich für eine global gerechtere und ökologisch nachhaltigere Welt zu engagieren. Wie? Hier eine Idee: Druckt Abbildungen und Inhalte z. B. von vertrauenswürdigen Siegeln für nachhaltigen und fairen Konsum aus und erstellt Collagen – mit Stift, Farbe und Herzblut – denn: Ziele brauchen Taten!
4. Macht eure Ergebnisse an eurer Schule sichtbar: Auf der Schulhomepage, auf Instagram oder wenn ihr wollt, schickt uns gerne eure Ergebnisse - wir posten sie für euch auf @epiz_goe (:!

Kakao und die 17 Ziele für ein gutes Leben (SDGs)

Bei der Beschäftigung mit Konsum von Nahrungs- und Genussmitteln, deren Rohstoffe aus dem Globalen Süden importiert und in Europa weiterverarbeitet werden, wird deutlich, dass wir als Konsument*innen in gewisser Weise auch Verantwortung für globale Schief lagen und Ungerechtigkeiten tragen. Es wird eben-

falls klar, dass eine andere, eine gerechtere Welt möglich ist. Ausgehend von SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ können über den SDG-Bezug die globalen Zusammenhänge auf unterschiedliche Art und Weise verdeutlicht und Wege in eine gerechtere Zukunft aufgezeigt werden.



SDG 12

Forderung: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Warum gibt es SDG 12?

Übermäßiger Konsum, Verschwendung und moderne Produktionsmethoden haben erhebliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Zudem wächst die Weltbevölkerung stetig, was den Bedarf an Ressourcen erhöht. Deshalb ruft SDG 12 dazu auf, den Ressourcenverbrauch zu verringern, die Umwelt zu schützen und möglichst Abfall zu reduzieren bzw. wiederzuverwenden (#Cradle to Cradle).

Welche Auswirkungen hat unser Konsumverhalten?

Wenn wir Kakaoprodukte kaufen, die nicht fair gehandelt wurden (#FairerHandel), sind Menschen- und Kinderrechtsverletzungen nebst moderner Sklaverei nicht auszuschließen (SDG 8+10+12). Wenn Kinder arbeiten müssen, anstatt zur Schule zu gehen, werden sie weniger Chancen haben, ein Leben in Würde zu führen (SDG 1+4). Insbesondere im Kakaoanbau ist es noch viel zu häufig so, dass Landwirte die Kakaoplantagen besitzen und verwalten, während die Frauen der Familie die harte Arbeit erledigen müs-

sen (SDG 5). Wenn Kakao großflächig in Monokulturen anstatt in Mischkulturen angebaut wird, geht das mit dem Verlust der Biodiversität einher (SDG 15) und befeuert den Klimawandel (SDG 13). Diejenigen, die es am meisten trifft, sind die Menschen, die den Kakao für uns anbauen. Diese globale Schief lage können wir nur mit Partnerschaften zur Erreichung der 17 Ziele angehen (SDG 17), damit Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt herrschen können (SDG 16).



Was können wir tun?

- Schokolade ist ein kostbares Genussmittel, das es wertzuschätzen gilt. Durch bewussten Konsum und durch den Kauf von Schokolade aus Fairem Handel und in Bioqualität – erkennbar an vertrauenswürdigen Siegeln – werden SDG 12 und alle damit zusammenhängenden SDGs befördert.
- Wenn wir politisch aktiv werden und Kampagnen bzw. Petitionen unterstützen, treten wir für mehr Gerechtigkeit in globalen Lieferketten ein.
- An Schulen könnte eine Schüler*innenfirma für Produkte aus Fairem Handel und Schulpartnerschaften mit Ländern des Globalen Südens gegründet werden – oder plant als nächsten Schulausflug einen Besuch des Schokoladenmuseums in Köln (www.schokoladenmuseum.de).

Klimakiller? Klimaretter!



SDG-Bezug: 9 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17

Themen

Klimaschutzmaßnahmen / Klimawandel



Download/Links



Die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Abholzung von Wäldern und die Viehzucht beeinflussen das Klima und die Temperatur auf der Erde immer stärker. Wenn sich die Menge der in der Atmosphäre natürlich vorkommenden Treibhausgase erhöht, verstärkt das den Treibhauseffekt und die Erderwärmung. Laut Pariser Klimaabkommen soll der weltweite Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 Grad Celsius, auf jeden Fall aber auf deutlich unter 2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter beschränkt werden. Klimawandel ist eine vom Menschen selbst gemachte Krise und zählt zu unseren größten globalen Heraus-

forderungen. Besonders betroffen von den damit einhergehenden Klimakatastrophen ist nicht nur unsere Natur und Umwelt, sondern auch die soziale und wirtschaftliche Sicherheit vieler Länder und ihrer Menschen. Klimakiller sind beispielsweise Kohlekraftwerke oder Lebensmittel, die um die halbe Welt geflogen werden. Hierbei werden viele Treibhausgase freigesetzt und das trägt zur Erderwärmung bei. Zum Glück gibt es aber auch Klimaretter! Das ist alles, was hilft, das Klima zu schützen. Zum Beispiel Radfahren statt Autofahren, erneuerbare Energien nutzen, regionale Produkte kaufen und politisch aktiv werden.

„Klimakiller? Klimaretter!“ im Unterricht

Wählt eine oder mehrere der folgenden Aufgaben und findet gemeinsam heraus, welche Klimakiller ihr schon kennt und wie ihr selbst Klimaretter*innen sein könnt!

- Aufgabe: Klimakiller - Fake oder Fakt?** Findet heraus, ob die Behauptungen wahr oder falsch sind und belegt eure Antwort übersichtlich festgehalten mit eurer Info- und Faktenrecherche:
 - Flugreisen sind Klimabomben.
 - Kühe sind Klimakiller.
 - Fast Fashion = Klima-Desaster (#CO₂-Emissionen).
 - Plastik & Mikroplastik = Unsichtbarer Klimaschaden.
 - Ein Tag pro Woche ohne Fleisch = Klimaschutz!
 - Bäume – die besten Klimaretter!
 - Second-Hand statt Neukauf = CO₂ sparen!
 - Fahrrad statt Auto = doppelt gut!
- Aufgabe: Wie groß ist dein ökologischer Fußabdruck?**
Mach den Test von Brot für die Welt (www.fussabdruck.de) und tauscht euch darüber aus.
- Aufgabe: Wie sieht es mit deinem Handabdruck für eine sozial und ökologisch gerechte Zukunft aus?**
Mach den Test von Brot für die Welt (www.handabdruck.eu) und tauscht euch darüber aus.

4. Aufgabe: Rollenspiel: Klimawandel – Konflikte und Lösungen In diesem Rollenspiel schlüpft ihr in verschiedene Rollen und diskutiert über den Klimawandel. Jede Gruppe hat ihre eigene Sichtweise und muss ihre Argumente überzeugend vertreten! Rollen:

- Autofahrer – Brauchen ihr Auto für den Alltag und sind genervt von Klimademos.
- Klimakleber (Klimaaktivist*innen) – Wollen mit Straßenblockaden auf die Klimakrise aufmerksam machen.
- Politiker*innen – Müssen Lösungen finden, die sowohl Klima als auch Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigen.
- Bürger*innen – haben verschiedene Meinungen zu Klimawandel und Protestaktionen.
- Teilnehmende von Klimastreiks – Wollen mit Streiks auf die Klimakrise aufmerksam machen und haben Forderungen.
- Journalist*innen – Beobachten und berichten über die Debatte.

Ablauf:

- Jede Gruppe überlegt sich Argumente für ihre Position.
- Eine Diskussion wird entfacht.
- Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht: Wie kann der Klimaschutz vorangehen, ohne einzelne Gruppen zu benachteiligen? Ziel ist es, verschiedene Perspektiven kennenzulernen und darüber nachzudenken, wie Klimaschutz und Gesellschaft zusammenwirken könnten.

5. Aufgabe: Gestaltet eure eigene „Woche der Herausforderung“!

- Entwickelt in Gruppen ein Konzept für eine „Woche der Herausforderung“ zum Thema Klimawandel. Ziel ist es, konkrete Challenges für jeden Tag und insgesamt für eine Woche zu entwerfen, um den eigenen Alltag privat und in der Schule klimafreundlicher zu gestalten.

Ablauf:

- Brainstorming: Welche Bereiche des Alltags haben Einfluss auf das Klima (z. B. Mobilität, Ernährung, Energieverbrauch, Konsum ...)? Welche klimafreundlichen Maßnahmen könnten interessant und umsetzbar sein?
- Konzepterstellung: Entwickelt fünf tägliche Herausforderungen für eine Woche. Findet einen Titel für eure Woche der Herausforderung rund um Klimaschutz und überlegt euch, wie ihr euren Erfolg messen könnt.
- Präsentation & Feedback: Jede Gruppe stellt ihr Konzept kurz vor. Überlegt gemeinsam, welche Challenges spannend sind und welche ihr gemeinsam umsetzen könntet. Und vielleicht realisiert ihr tatsächlich etwas von euren kreativen Konzepten für eine klimafreundliche Woche!

Aktionsideen für die „Woche der Herausforderung“ Neben den täglichen Herausforderungen könnt ihr zusätzliche kreative Aktionen planen:

- Poster-Challenge: Erstellt ein kreatives Poster zu SDG 13 (Klimaschutz) oder anderen Nachhaltigkeitszielen und präsentiert es in der Schule.
- Klassenzimmer-Diskussion: Tauscht euch darüber aus, was Nachhaltigkeit für euch persönlich bedeutet und wie ihr sie im Alltag umsetzen könnt.
- „Escape Room“-Quiz: Entwickelt ein spannendes Quiz mit Fakten zum Klimawandel, bei dem jede gelöste Aufgabe einen Hinweis auf nachhaltige Handlungsoptionen gibt.
- Video- oder Storytelling-Projekt: Erzählt in einem kurzen Video oder einer kreativen Geschichte, wie Klimaschutz im Alltag aussehen kann.
- Entwickelt nach euren Bedürfnissen für Jugendliche eurer Stadt / eures Dorfes Vorschläge für eine nachhaltige Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung in puncto Radwege, Grünflächen usw. und bringt sie z. B. über einen Antrag des Jugendparlaments ein.
- Dein Date mit der Zukunft: Plant eure Teilnahme am nächsten Klimastreik!

Klima und die 17 Ziele für ein gutes Leben (SDGs)

Die Bekämpfung des Klimawandels spielt bei der Erreichung der 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) eine Schlüsselrolle. Nur wenn wir alle – Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen – zusammenarbeiten und nachhaltig agieren, können wir den Klimawandel eindämmen

und eine nachhaltige Zukunft für alle schaffen. Zentral ist hier SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Ausgehend von SDG 13 können über den SDG-Bezug die globalen Zusammenhänge verdeutlicht und gemeinsame Wege in unsere global gerechtere und ökologisch nachhaltigere Zukunft aufgezeigt werden!



SDG 13

Forderung: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Warum gibt es SDG 13?

Weltweit steigt die Zahl der Wetterextreme mit menschengemachtem Klimawandel als Ursache. Klimakatastrophen wie Überflutungen und Dürre haben verheerende Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit und auf das (Über)Leben auf der Erde. Armut, Hunger und Flucht können durch den Klimawandel verstärkt oder mitverursacht werden.

Welche Auswirkungen hat unser Konsumverhalten?

SDG 13 unterstreicht die absolute Notwendigkeit dringend benötigter effizienter Maßnahmen und Innovationen (SDG 9), um die Erderwärmung zu stoppen bzw. CO₂-Emissionen zu reduzieren und um Wege zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu finden. Indem wir bei unserem Konsum Abfall reduzieren bzw. Rohstoffe wiederverwerten (SDG 9+14), auf nachhaltige Produkte setzen und bewusst konsumieren (SDG 12), können wir unseren ökologischen Fußabdruck verringern und somit aktiv SDG 13 be-

fördern. Wenn wir zum Beispiel weniger auf Fleisch sondern auf vegetarische bzw. vegane Produkte und auf regional produzierte Lebensmittel aus biologischem Anbau zurückgreifen, können wir nicht nur den CO₂-Ausstoß reduzieren, sondern auch die negativen Auswirkungen auf Böden (SDG 15) und Gewässer (SDG 6+14) verringern. Maßnahmen zum Klimaschutz in globalen Bündnissen (SDG 17) führen zu weniger Ungleichheiten (SDG 10) und stärken somit auch Frieden und Gerechtigkeit (SDG 16).



Was können wir tun?

Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen. Um SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz – zu erreichen, können wir auf verschiedenen Ebenen handeln:

- Energie sparen: Strom aus erneuerbaren Quellen nutzen, Geräte ausschalten und effizient heizen.
- Nachhaltig konsumieren: Regionale, saisonale und pflanzliche Lebensmittel bevorzugen, weniger wegwerfen.
- Mobilität überdenken: Mehr Rad fahren, öffentliche Verkehrsmittel nutzen oder auf E-Mobilität umsteigen.
- Ressourcen schonen: Weniger Plastik und Verpackung, reparieren statt wegwerfen.
- Politisches Engagement: Klimapolitik unterstützen, Unternehmen zur Nachhaltigkeit auffordern.
- Bewusstsein schaffen: Mit anderen über Klimaschutz sprechen und aktiv für Veränderungen eintreten.
- und vieles mehr ...

Jede*r kann einen Beitrag leisten – gemeinsam können wir die Erderwärmung begrenzen und eine lebenswerte und enkeltaugliche Zukunft sichern!

SDGs + IDGs + dein Future-Skills-Wirbel



Download/Links

 SDG-Bezug: alle

Themen Sustainable Development Goals (SDGs) / „5 Ps“ / Inner Development Goals (IDGs)

Hallo junge Menschen, mal angenommen... euch hängt das Thema Nachhaltigkeit zum Hals raus ... Ihr kennt die 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele, die SDGs, bereits in- und auswendig. Ihr wisst, dass es dabei fünf Kernbotschaften gibt, die „5 Ps“. Und ihr fragt euch genervt, warum es trotzdem immer noch so viel Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung auf der Welt gibt, oder warum immer noch so viele Menschen hungern und arm sind, obwohl wir prinzipiell für alle Menschen weltweit genug hätten und ob-

wohl wir bereits unzählige Lösungen kennen? Eine Antwort könnte sein, weil nachhaltige Veränderung nicht nur Wissen braucht, sondern auch Fähigkeiten und Mut, die Dinge wirklich zu tun! Und genau hier kommen die Future Skills bzw. die Inner Development Goals (IDGs) ins Spiel. Du möchtest verstehen, was das bedeutet – auch für dich persönlich? Dann mach mit bei dieser Challenge und lass es kreisen – für eine gerechtere Zukunft mit deinem persönlichen Future-Skills-Wirbel für eine gerechtere Zukunft!

Der Future-Skills-Wirbel im Unterricht

- Schaut euch den Future-Skills-Wirbel (Link zum Download über den QR-Code) an und überlegt gemeinsam, was auf eurem ganz persönlichen Wirbel stehen sollte.
- Bastelt euren ganz persönlichen Future-Skills-Wirbel und findet heraus, welche inneren Fähigkeiten in euch stecken, um echte Veränderungen zu bewirken.
- Dreht den Future-Skills-Wirbel und entdeckt eine Kombination aus einem globalen Nachhaltigkeitsziel (SDG), einer persönlichen Fähigkeit (IDG) und einer konkreten Aktion für den (Schul) Alltag, um die zukunftsfähige Welt aktiv mitzugestalten!

Bist du bereit, die Zukunft zu bewegen? Dann los! (Tipp: Arbeitet am besten im Kleingruppen zusammen.)

Benötigte Materialien:

- Tonkarton für drei unterschiedlich große runde Scheiben, die Größe richtet sich nach euren Inhalten.
- 1 Musterklammer aus Metall o.ä.
- Stifte, Farben, Marker

1. Drei Scheiben basteln und farbig gestalten

- Eine kleine runde Scheibe: Hier sind die für euch wichtigen SDGs bzw. 5 Ps abgebildet. Die Fragestellung an euch lautet hier: **„Was müssen wir in der Welt verändern?“**
- Eine größere runde Scheibe: Hier sind eure Future Skills, die IDGs abgebildet. Die Fragestellung an euch lautet hier: **„Welche inneren Fähigkeiten brauchen wir dafür?“**
- Eine große runde Scheibe: Hier befinden sich eure konkreten Handlungsideen / Aktionen. Die Fragestellung an euch lautet hier: **„Was kann ich / werde ich jetzt tun?“**

Tipp: Teilt hierfür die drei Scheiben von der Mitte aus wie eine Torte in „Kuchenstücke“ in der Anzahl eurer gewählten Themen ein und gestaltet die Teilbereiche farbig.

2. Und gleich ist er fertig, euer Future-Skills-Wirbel

- Legt die drei Scheiben nun mittig aufeinander, bohrt ein kleines Loch in die Mitte und verbindet sie in der Mitte mit einer Musterklammer oder etwas Ähnlichem, sodass sich alle drei Scheiben drehen lassen.

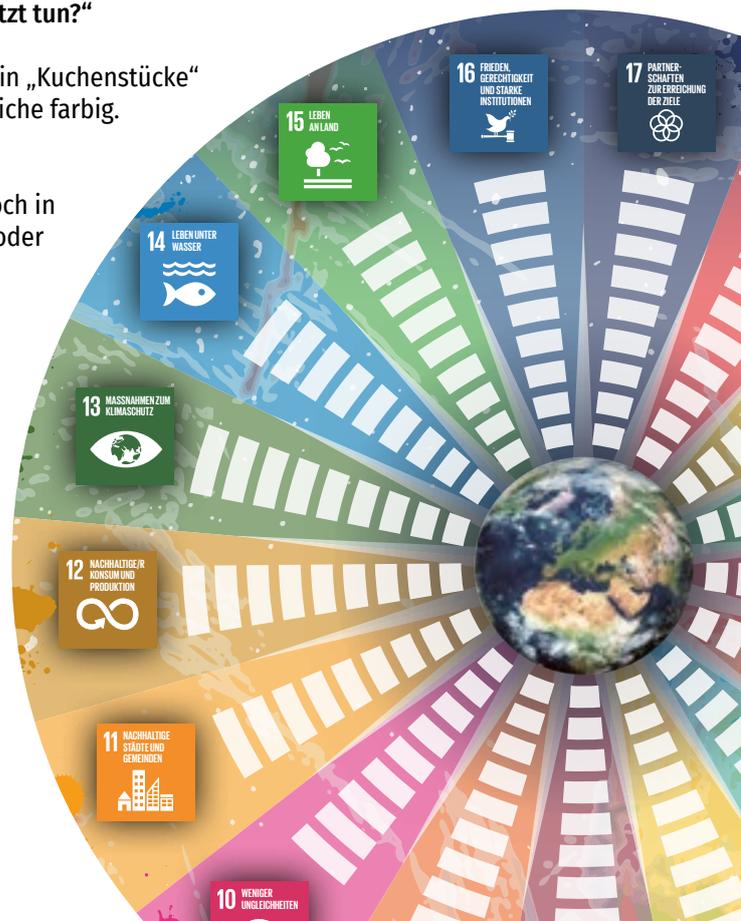
3. Jetzt dreht ihr am Rad - Aufgabe für die Klasse:

- Jede*r dreht den Future-Skills-Wirbel in einer individuellen Kombination, z. B. SDG 13 – Handeln (IDG) – Plastik sparen (Aktion). Tut euch mit denjenigen als Gruppe zusammen, die dieselbe Kombination gewählt haben!

4. Reflexion:

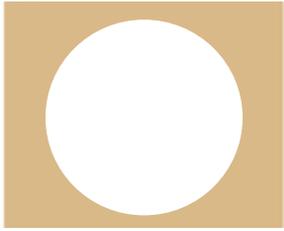
- Wie hängt die gewählte Kombination zusammen?
- Wie kann ich die gewählte Aktion in meinen Alltag integrieren bzw. wie können wir die Aktion an der Schule umsetzen?

Der Wirbel wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Hessen e.V., entstanden im Rahmen der Kampagne „Ziele brauchen Taten“ von RENN.west, gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Die Inner Development Goals (IDGs) und die 17 Ziele

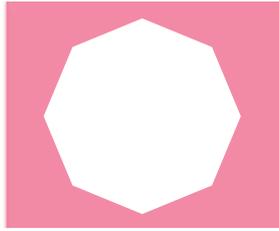
Quelle: www.innerdevelopmentgoals.org



1 SEIN

Beziehung zu sich selbst

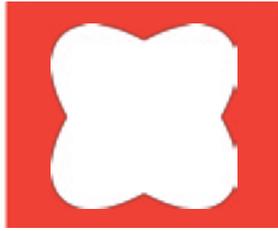
- Innerer Kompass
- Integrität und Authentizität
- Offenheit und Lernbereitschaft
- Selbsterkenntnis
- Gegenwärtigkeit



2 DENKEN

Kritisches Denken

- Bewusstsein für Komplexität
- Perspektivische Fähigkeiten
- Sinnstiftung
- Langfristige Orientierung und Visionen



3 BEZIEHUNG

Fürsorge für andere und die Welt

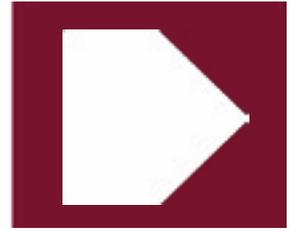
- Wertschätzung
- Verbundenheit
- Bescheidenheit
- Einfühlungsvermögen und Mitgefühl



4 ZUSAMMENARBEIT

Soziale Kompetenzen

- Kommunikationsfähigkeiten
- Mitgestaltungsfähigkeiten
- Inklusiv Denkwiese und interkulturelle Kompetenz
- Vertrauen
- Mobilisierungsfähigkeiten



5 HANDELN

Wandel vorantreiben

- Mut
- Kreativität
- Optimismus
- Beharrlichkeit

Die 5 Ps und die 17 Ziele

PEOPLE

Alle Formen von Hunger und Armut beenden, ein Leben in Würde und Gleichheit für alle sichern.

PLANET

Ressourcen, Ökosysteme und Klima unseres Planeten für die kommenden Generationen schützen.

PROSPERITY

Nachhaltige Entwicklung und eine faire und nachhaltige Wirtschaft sicherstellen.

PEACE

Faire und gerechte Institutionen und Politik fördern, Menschenrechte stärken.

PARTNERSHIP

Globale Partnerschaften fördern und internationale Zusammenarbeit umsetzen.

SDGs und IDGs: In der Schule gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Die 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen bieten einen klaren Fahrplan für eine gerechtere und nachhaltigere Welt. Doch um diese Ziele wirklich erreichen zu können, brauchen wir auch einen inneren Fahrplan mit innerer Entwicklung, gewissen Fähigkeiten und Werten. Genau hier setzen die Inner Development Goals (IDGs) an: Für eine ganzheitliche Bildung für nachhaltige Entwicklung und für den gesellschaftlichen Wandel ist mehr nötig, als das reine Wissen über die äußeren, globalen Zusammenhänge und Herausforderungen, welche die SDGs beschreiben. Bei den IDGs geht es darum, die eigene, innere Entwicklung zu fördern und dadurch wichtige

Potenziale zu entfalten. Hierdurch können dann Veränderungen auf persönlicher und gemeinschaftlicher Ebene gestärkt und Verantwortung für eine nachhaltige und gerechtere Zukunft übernommen werden. Die IDGs benennen konkret Kompetenzen wie Mitgefühl, kritisches Denken und Zusammenarbeit, die für nachhaltige Veränderungen entscheidend sein können. Indem wir unser Bewusstsein schärfen, unser Handeln reflektieren und gemeinsam Lösungen entwickeln, können wir nicht nur politische und wirtschaftliche Veränderungen vorantreiben, sondern auch eine Kultur des nachhaltigen Denkens und Handelns schaffen. Das könnte bedeuten:

- Wir handeln durch Selbstreflexion bewusster und beherzter.
- Wir konsumieren aus innerer Überzeugung nachhaltig.
- Wir engagieren uns ehrenamtlich und politisch.
- Durch Achtsamkeit und gemeinschaftliches Engagement gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für alle.
- An Schulen werden neben Fachwissen auch persönliche Kompetenzen wie Empathie, Resilienz und Glück unterrichtet, um mutig für Veränderungen eintreten zu können.
- Globales Lernen und globale Nachhaltigkeit werden in das Leitbild von Schulen übernommen.
- Wir werden uns unserer globalen Verantwortung bewusst.
- Wir erkennen, dass wir heute handeln müssen, um unseren Planeten für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten.
- Wir sehen uns auf der nächsten Klimademo!



AUSLEHBARE AUSSTELLUNG

SUSTAINABLE JETZT! 17 Ziele für ein gutes Leben

17 Würfel, 6 Stoffbanner, 1 Wimmelwelt – das ist die Ausstellung ‚SUSTAINABLE JETZT! 17 Ziele für ein gutes Leben. Ideen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung‘. Holt die Ausstellung an eure Schule und informiert andere über die 17 Ziele. Geht hierüber in Gespräche über das gute Leben für alle!

Verpackt in drei Kartons kommt die Ausstellung bequem per Post zu dir. Die technischen Infos und alles Weitere zur Ausleihe findet ihr hier:

<https://sustainable-jetzt.de/ausstellung.html>

BEWERBUNG ZUR AUSZEICHNUNG

Internationale Nachhaltigkeitsschule/ Umweltschule in Europa

An eurer Schule werden Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Selbstverständnis großgeschrieben? Ihr sucht nach guten Themen und weiteren Projektbeispielen, um euch mit euren Projekten für die Auszeichnung als Internationale Nachhaltigkeitsschule/ Umweltschule in Europa zu bewerben? Alles Wissenswerte findet ihr hier:

<https://ina-use.bip-nds.de>





Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)
Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen (EPIZ)

Am Leinekanal 4 | 37073 Göttingen
Anja Belz | 0551 487141 | belz@epiz-goettingen.de
www.epiz-goettingen.de
www.sustainable-jetzt.de

Stand 12/2024

Bilder: 4-1 Fairtrade, Christoph Nusch; 4-2 Fairtrade, Anand Parmar;
4-3 Fairtrade, Kahtarina Kuakow; 6 Pexels; 8-1,8-2 Fairtrade, Nipah Dennis/
Österreich; 8-3 Pexels; 10-1 Pexels; 10-2 Pixabay; 10-3 commons.wikimedia -
Mark Dixon; 13 ANU Hessen e.V.

Die ‚17 Ziele Box‘ im Projekt ‚sustainable jetzt!‘ wurde gefördert
durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ, die Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung und den Kirchlichen Entwicklungsdienst.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Für den Inhalt ist allein das Institut für angewandte Kulturforschung e.V.
verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt
von ENGAGEMENT GLOBAL oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.